

Untersuchung zur Situation der Produktionsunternehmen dokumentarischer Film- und Fernsehproduktionen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Landesrundfunkanstalten der ARD

von Jörg Langer (LANGER media consulting)

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm beauftragte Jörg Langer im März 2012 mit der Konzeption, Durchführung und qualifizierten Auswertung einer empirischen Befragung, welche die Situation der Produktionsunternehmen dokumentarischer Film- und Fernsehproduktionen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit den Landesrundfunkanstalten der ARD untersucht.

Gemeinsam mit dem Auftraggeber wurde die Form der anonymen Onlinebefragung gewählt, die von März bis Juni 2012 unter ca. 300 relevanten Produktionsfirmen, die Mitglieder der AG DOK, der Sektion Dokumentarfilm der Deutschen Filmakademie und der Sektion Dokumentation der Allianz Deutscher Produzenten sind, durchgeführt wurde.

88 Produktionsunternehmen beteiligten sich an der Befragung. Somit ergibt sich eine Rücklaufquote von 29%. 87 der 88 Beantwortungen waren valide und wurden in die Auswertung einbezogen.

Die Befragung bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil der Befragung befasste sich mit der allgemeinen Situation der Produktionsfirmen. Der zweite Teil hinterfragte Herstellungsbedingungen einzelner Produktionen. Diese Produktionen wurden von den Befragten selbst ausgewählt. Alle Fragen bezogen sich auf die Jahre 2008 bis 2010 (Bezugszeitraum).

Hinweis:

Die Untersuchung und der vorliegende Auswertungsbericht enthalten eine Vielzahl von Daten und Fakten, die nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und auf Plausibilität überprüft worden sind. Dennoch können die Daten nur ohne jede Gewähr weitergegeben werden; insbesondere schließt LANGER media consulting jede Haftung für Geschäftsentscheidungen aus, die mit Informationen aus dem vorliegenden Bericht begründet werden.

Die Weitergabe oder Vervielfältigung dieses Dokuments unter kommerziellen Gesichtspunkten ist untersagt. Zu Zwecken der Pressearbeit ist eine Weitergabe erlaubt.

A - Allgemeine Situation der Produktionsunternehmen

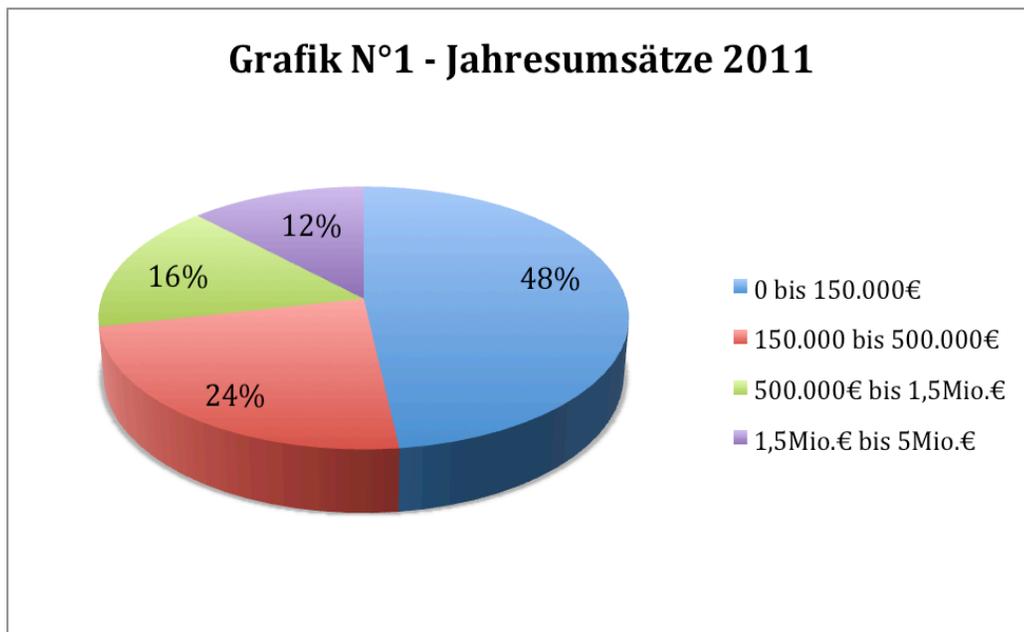
1. Wirtschaftliche Grundparameter der befragten Produktionsunternehmen

Die 88 Produktionsfirmen beschäftigten 224 fest angestellte Mitarbeiter jährlich, was einem Durchschnitt von ca. drei Mitarbeitern pro Unternehmen entspricht. 1016 freie Mitarbeiter wurden im Bezugszeitraum beschäftigt. Jede Produktionsfirma beschäftigte demnach durchschnittlich ca. 12 freie Mitarbeiter im Jahr.

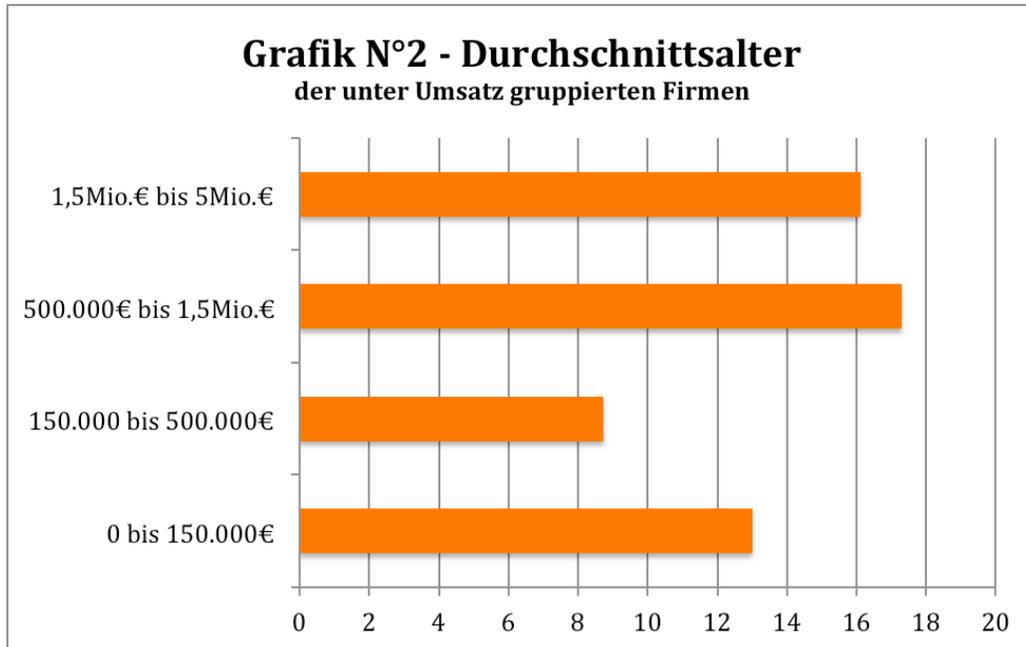
Die durchschnittliche Existenzdauer der Unternehmen betrug 13 Jahre.

Die 88 Unternehmen erzielten im Bezugszeitraum (Jahr 2011) einen durchschnittlichen jährlichen Umsatz Pro Unternehmen von 630.000 Euro.

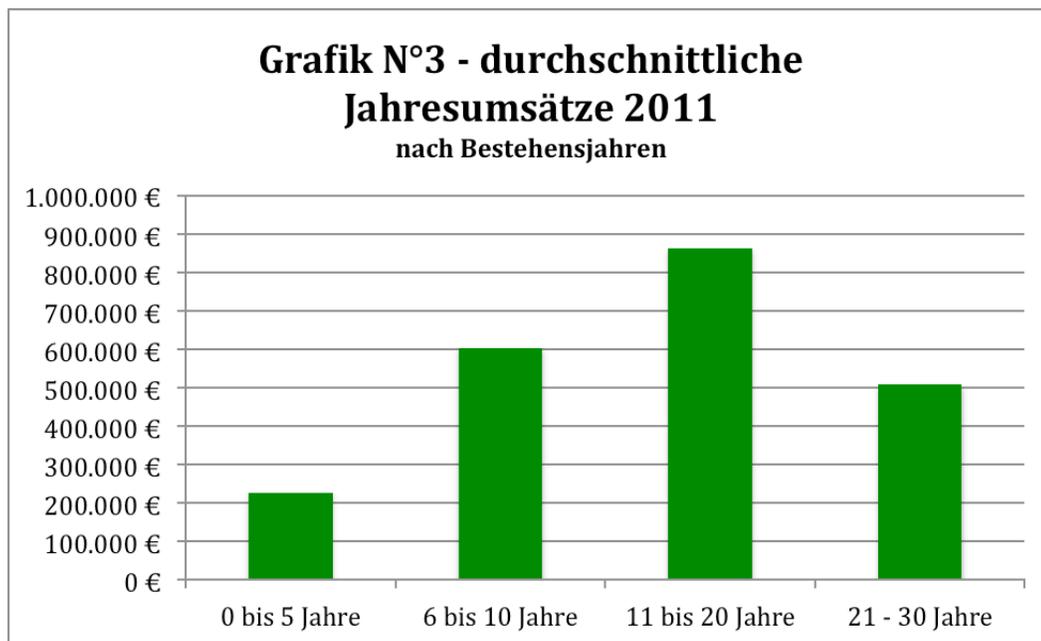
Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung der Unternehmen, gruppiert nach Umsatzspannen der Umsätze des Jahres 2011. 48% der Unternehmen erzielten demzufolge Umsätze unter 150.000 Euro jährlich, 24% der Unternehmen Umsätze zwischen 150.000 Euro und 500.000 Euro, 16% der Unternehmen zwischen 500.000 Euro und 1,5 Mio. Euro und 12% der Unternehmen Umsätze über 1,5 Mio. Euro wobei keine der befragten Firmen einen Jahresumsatz von 5 Mio. Euro überschritt. 6% der Unternehmen erzielten im Bezugsjahr keine Umsätze. Siehe Grafik N°1.



Festzustellen ist, dass die Firmen mit den höheren Umsätzen der Gruppen 500.000 Euro bis 5.000.000 Euro Jahresumsatz auch die mit 16 bzw. 17 Jahren durchschnittlich länger bestehenden Unternehmen sind. Siehe Grafik N°2.

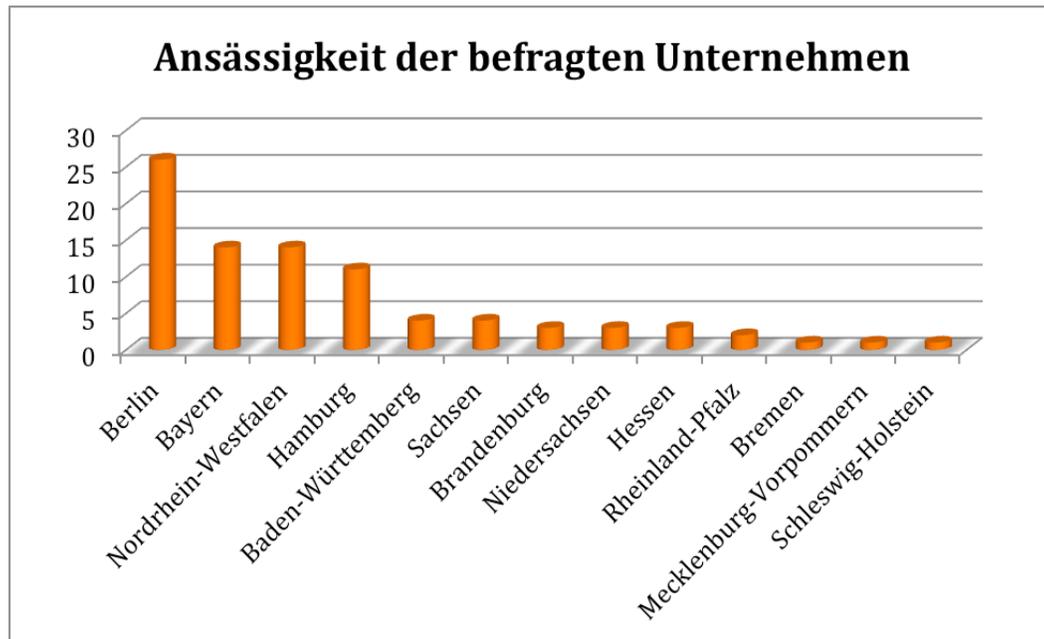


Nach Jahren des Bestehens gruppiert kann festgestellt werden, dass die Produktionsunternehmen mit einem Alter von 10 bis 20 Jahren den höchsten durchschnittlichen Jahresumsatz in 2011 erzielten. Den niedrigsten erreichten die mit bis zu fünf Jahren bestehenden jungen Unternehmen.



2. Standort der befragten Unternehmen

Berlin ist Standort der Mehrzahl der befragten Unternehmen (26) gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Bayern (je 14) und Hamburg (11). Die nachfolgende Grafik zeigt die regionale Verteilung der Produktionsunternehmen. Siehe Grafik N°4.



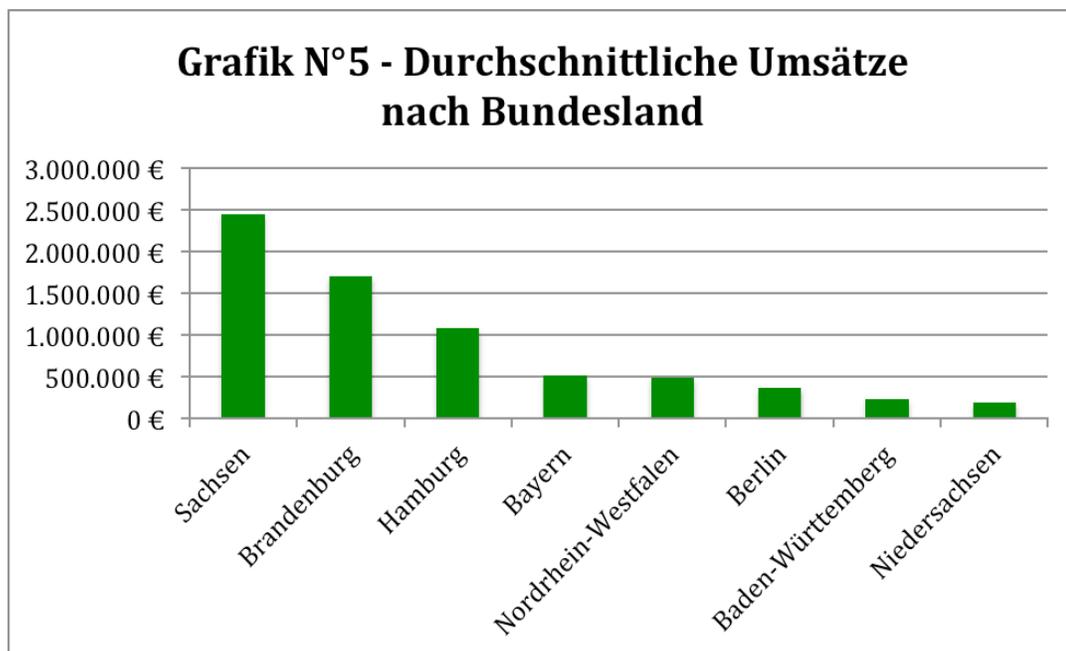
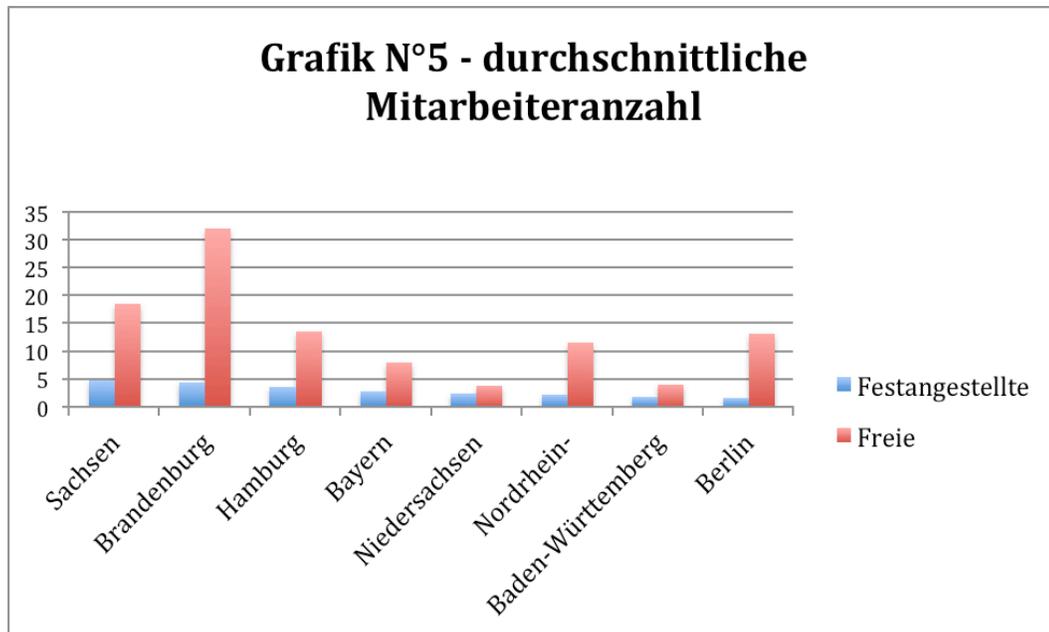
Zu den Standorten sollen nachfolgend einige Basisdaten bezogen werden.

Zunächst wurde die durchschnittliche Mitarbeiterzahl auf den Standort bezogen. Er ergibt sich, dass Sachsen und Brandenburg im Durchschnitt die meisten Mitarbeiter beschäftigen, wobei Brandenburg offensichtlich von einem großen Unternehmen dominiert wird. Auffällig ist, dass in Berlin zwar die meisten Unternehmen ansässig sind, aber durchschnittlich auch die wenigsten Festangestellten beschäftigt werden.

An den großen Standorten wie Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und deren Einzugsgebieten Sachsen und Brandenburg (zu Berlin) werden durchschnittlich die meisten freien Mitarbeiter beschäftigt. Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen fallen zu den anderen Ländern bereits ab. Siehe Grafik N°5.

Betrachtet man die durchschnittlichen Umsätze der Produktionsfirmen ebenso länderbezogen, ergibt sich, dass auch hier die Bundesländer Sachsen und Brandenburg führend sind, gefolgt von den großen Standorten Hamburg, Bayern und Nordrhein-Westfalen und etwas abgeschlagen Berlin. Siehe Grafik N°6.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass sich in den neuen Bundesländern Sachsen und Brandenburg regelrechte Dokumentarfilmstandorte herausgebildet haben, was auf die Umsatzgrößen und Beschäftigtenzahlen bezogen ist. Danach folgt Hamburg und anschließend liegen Nordrhein-Westfalen und Bayern etwa gleich auf. Berlin kann seinem ausgezeichneten Ruf als führendem Kreativstandort in puncto Umsatzgrößen und Beschäftigtenzahlen der Unternehmen nicht gerecht werden. Baden-Württemberg und Niedersachsen stehen trotz starker Fernsehsender und ausgezeichneter Förderanstalten am Ende dieser Reihe.



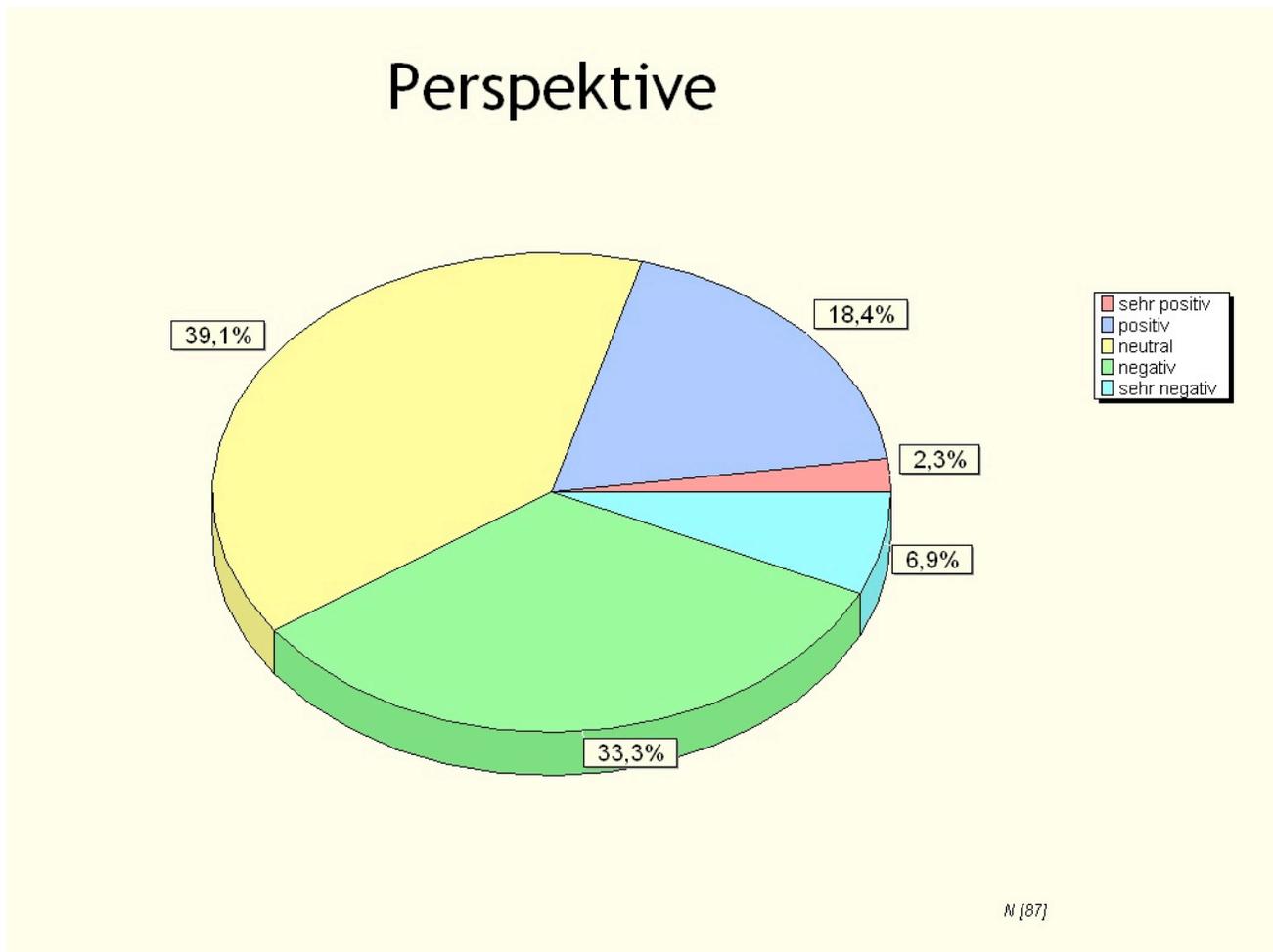
3. Produktionen für die Landesrundfunkanstalten der ARD

Die befragten Unternehmen gaben insgesamt 409 Produktionen an, die sie in den Jahren 2009 bis 2011 für oder mit den Landesrundfunkanstalten produziert haben. Das sind durchschnittlich fünf Produktionen im Bezugszeitraum. Davon waren 72% als Auftragsproduktionen deklariert. Eine 100%ige Senderfinanzierung konnten allerdings nur 51% der Produktionen verzeichnen. Bei nur 38% der nicht vollfinanzierten Produktionen konnten die Produzenten Rechte behalten.

4. Perspektive

Auf die Frage nach der Perspektive des Produktionsunternehmens antworteten die Befragten wie folgt:

- 21% der Befragten sehen die Perspektive positiv und sehr positiv
- 39% der Befragten sehen ihre Perspektive weder positiv noch negativ
- 40% der Befragten sehen ihre Perspektive negativ oder sehr negativ



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass deutsche Dokumentarfilmproduktionsunternehmen durchschnittlich wie folgt aufgestellt sind

Festangestellte Mitarbeiter:	3
Freie Mitarbeiter:	12
Jahresumsatz:	630.000 Euro
Jahresproduktion für die ARD-Sendeanstalten:	2 mehrheitlich Auftragsproduktionen
Vollfinanzierte Produktionen pro Jahr:	1
Perspektive:	neutral bis negativ

**B – Produktionsbedingungen in Bezug auf die Zusammenarbeit
mit den Landesrundfunkanstalten der ARD**